Monday, 27. January 2025

Haushaltsrede 2025 Junge Bürger

Fraktionsvorsitzender Matthias Steimer

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Krieger, sehr geehrte Amtsleiter, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, verehrte Gäste,

für unsere Fraktion ist es heute nicht nur die erste Haushaltsrede, sondern auch die erste große Haushaltsentscheidung in einem neu konstituierten Gemeinderat. Es fühlt sich ein bisschen an wie der erste Schultag: Man hat sich vorbereitet, ist motiviert, vielleicht auch ein bisschen nervös – aber vor allem freut man sich darauf, Teil von etwas Größerem zu sein.

Doch bevor wir auf unsere Stadt und diesen Haushalt blicken, lohnt es sich, kurz innezuhalten und den größeren Kontext zu betrachten. Die Welt, in der wir uns bewegen, ist unruhig: Die wirtschaftlichen Herausforderungen wachsen, die geopolitischen Spannungen nehmen zu, und auch in der Bundespolitik erleben wir turbulente Zeiten. Gerade jetzt, mitten im Bundestagswahlkampf, wird diese Unruhe besonders spürbar. Schlagzeilen und Debatten prägen das politische Klima, und nicht selten drängt sich der Eindruck auf, dass der Fokus mehr auf Streit und weniger auf Lösungen liegt.

Aber wie wohltuend ist es, dass wir hier auf kommunaler Ebene ganz anders arbeiten können. Während die großen Räder der Bundespolitik oft langsam und schwerfällig drehen, haben wir hier in Wernau die Möglichkeit, direkt, pragmatisch und im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger zu handeln. Hier zählt nicht das Parteibuch, sondern das Ergebnis. Nicht Ideologien, sondern konkrete Projekte. Es geht um Straßen, um Schulen, um Sporthallen, um Grünflächen – um alles, was unsere Stadt lebenswert macht.

Ein Haushalt ist dabei weit mehr als ein Zahlenwerk. Er ist unser Werkzeugkasten, mit dem wir die Zukunft gestalten. Dabei können wir uns glücklich schätzen: Hier in diesem Rat ist die Debatte respektvoll, konstruktiv und gemeinschaftlich. Wir mögen unterschiedliche Ansätze und Perspektiven haben, aber uns alle verbindet dasselbe Ziel: das Beste für unsere Stadt und ihre Menschen zu erreichen.

Ich freue mich, dass wir heute die Chance haben, die Weichen für das kommende Jahr zu stellen. Und ich bin dankbar, Teil eines Gremiums zu sein, das diese Aufgabe mit Ernsthaftigkeit und Engagement angeht. Gemeinsam können wir hier in Wernau viel bewegen – und das ist, gerade in Zeiten wie diesen, ein Grund zur Zuversicht.

Ende Einleitung

Wir als Fraktion möchten uns zunächst für die solide Ausarbeitung des Haushaltsplans bedanken, der uns heute vorliegt. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen, mit denen sich alle Kommunen derzeit konfrontiert sehen, ist es gelungen, einen durchdachten und zukunftsorientierten Haushaltsentwurf vorzulegen.

Ich verzichte an dieser Stelle bewusst darauf, alle Zahlen und Posten im Detail durchzugehen. Diese Informationen sind für alle frei zugänglich. Stattdessen möchte ich betonen, dass dieser Haushaltsentwurf in vielerlei Hinsicht ausgewogen ist. Er verbindet Pflichtaufgaben mit wichtigen Investitionen in die Zukunft und zeigt, dass Wernau auch unter schwierigen Bedingungen handlungsfähig bleibt.

Trotz aller positiven Ansätze gibt es jedoch auch Aspekte, die uns Sorgen bereiten. Ein entscheidender Punkt ist der fehlende Kostendeckungsgrad in vielen Bereichen. Diese Defizite belasten den Ergebnishaushalt erheblich und müssen in den kommenden Jahren konsequent angegangen werden. Der Erhalt von Freizeit- und Versorgungsinfrastruktur ist wichtig, aber langfristig braucht es tragfähige Konzepte, um diese Defizite zu reduzieren. Ein weiterer Kritikpunkt ist die zunehmende Belastung der Kommunen durch zusätzliche Aufgaben, die uns von Bund und Ländern zugewiesen werden – ohne dass die dafür notwendigen Mittel ausreichend bereitgestellt werden. Das widerspricht dem Grundsatz, dass „wer bestellt, auch bezahlt“. Leider erleben wir, dass diese finanzielle Verantwortung oft nicht eingehalten wird. Dies zwingt Kommunen wie unsere dazu, an anderer Stelle schmerzhafte Einschnitte vorzunehmen, was langfristig die Lebensqualität vor Ort gefährden könnte. Hier bedarf es dringend einer politischen Kehrtwende, um die Kommunen finanziell besser zu unterstützen.

Wir möchten uns ausdrücklich bei Herrn Bauer, unserem Kämmerer, und seinem gesamten Team für die enorme Arbeit bedanken, die sie in die Erstellung dieses Haushalts gesteckt haben. Besonders schätzen wir, dass Sie sich die Zeit genommen haben, den Haushaltsplan auch im persönlichen Austausch mit uns im Detail zu erläutern und unsere Fragen umfassend zu beantworten.

Die Herausforderungen, die uns dieser Haushalt stellt, sind ohne Frage groß. Doch ebenso groß ist die Chance, die wir gemeinsam haben, Wernau nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten. Es ist unser Anspruch als Fraktion, nicht nur auf die Zahlen zu blicken, sondern auch eine klare Vision für die Zukunft unserer Stadt zu entwickeln. Eine Vision, die Wernau lebenswerter, zukunftsfähiger und attraktiver macht – für alle Bürgerinnen und Bürger, heute und in der Zukunft.

Dabei stehen für uns nicht abstrakte Ideen im Vordergrund, sondern konkrete Ziele, die wir gemeinsam mit Ihnen und der Verwaltung umsetzen möchten. Deshalb möchte ich im Folgenden auf vier Anträge eingehen, die wir als Fraktion gestellt haben.

Der erste Antrag betrifft ein Thema, das weit über unsere Stadtgrenzen hinausgeht, uns aber dennoch ganz direkt betrifft: Demokratie.

Demokratie stärken – ein Auftrag an uns alle

Die Demokratie, das Fundament unseres friedlichen und freien Zusammenlebens, steht in Deutschland und weltweit unter Bedrängnis. Die Entwicklungen der letzten Jahre geben Anlass zur Sorge: Der gesellschaftliche Diskurs wird rauer, Fakten verlieren zunehmend an Bedeutung, und Algorithmen fördern Hass und Hetze, anstatt den Austausch zu fördern. Diese Entwicklungen betreffen nicht nur eine bestimmte Altersgruppe – sie machen sich sowohl bei den Jüngeren als auch bei den Älteren bemerkbar.

Es sind ungemütliche Zeiten, in die wir steuern. Die Demokratie ist nicht selbstverständlich, und genau das macht es umso wichtiger, sie zu verteidigen, zu stärken und zu fördern. Als gewählte Vertreter unserer Gemeinschaft sehen wir es als unsere Pflicht, aktiv zu werden. Auch auf kommunaler Ebene können und müssen wir einen Beitrag leisten. Mit unserem Antrag möchten wir ein klares Zeichen setzen: Die Verteidigung unserer Demokratie geht uns alle an. Es ist unser kollektives Ziel, sie zu leben und zu verteidigen.

Wir schlagen deshalb vor, im Haushalt Mittel bereitzustellen, um Projekte zur Demokratieförderung in unserer Stadt zu unterstützen. Es soll darum gehen, Bürgerinnen und Bürger – egal ob jung oder alt – zu sensibilisieren, den Dialog zu fördern und das Verständnis für unsere demokratische Ordnung zu stärken.

Dieser Antrag ist ein Aufruf an uns alle, gemeinsam mehr Verantwortung zu übernehmen. Demokratie beginnt vor Ort – in den Schulen, in den Vereinen, in den Diskussionen mit unseren Nachbarn. Und sie braucht uns alle, um zu bestehen.

Ich bitte Sie daher, diesen Antrag zu unterstützen.

-

Ein weiteres Anliegen, das Wernau seit Jahren beschäftigt, ist der Zustand unseres Bahnhofs. Der Wernauer Bahnhof und sein Umfeld sind für viele Bürgerinnen und Bürger ein zentraler Ort. Doch statt einladend und funktional zu sein, präsentiert er sich seit Jahren in einem wenig ansprechenden Zustand.

Wir als Stadt müssen sicherstellen, dass es endlich vorangeht. Dazu gehört vor allem, die Sanierung der Bahnhofsunterführung anzugehen und weiterhin dafür zu sorgen, dass auch am Bahnhofsgebäude Fortschritte erzielt werden. Mit der anstehenden Modernisierung des Bahnhofs und dem Bau eines neuen Gebäudes im Bahnhofsumfeld wird der gesamte Bereich in den kommenden Jahren eine Baustelle sein. Es ist unerlässlich, dass die Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofsunterführung parallel geplant wird, um Synergien zu nutzen und eine langfristige Verzögerung zu vermeiden. Dass die Unterführung früher oder später saniert werden muss, steht außer Frage. Ziel ist, die Unterführung zeitgleich mit den übrigen Maßnahmen im Bahnhofsumfeld abzuschließen und unnötige Verzögerungen zu vermeiden. Ein attraktiver und sicherer Bahnhof ist seit Jahren ein Anliegen der Bürger. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, dieses Vorhaben voranzutreiben und Wernau das Erscheinungsbild zu geben, das es verdient.

Neben größeren Projekten wie der Aufwertung des Bahnhofs dürfen wir auch die Menschen nicht vergessen, die tagtäglich im Kleinen Großes leisten: unser Ehrenamt. Menschen, die sich ehrenamtlich in verschiedensten Formen engagieren, bilden eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Diese Säule ist in Wernau besonders groß. Sie macht Wernau zu dem, was es ist. Sie ist der Kitt unserer Gemeinde und macht unsere Stadt überhaupt erst lebenswert. Gerade jetzt, wo der Zusammenhalt in der Gesellschaft bröckelt, ist dies vielleicht wichtiger denn je. Der Wert, den ehrenamtlich engagierte Menschen für unsere Gesellschaft und unsere Stadt leisten, ist unbezahlbar – im wahrsten Sinne des Wortes. Gerade weil ihr Einsatz nicht in finanziellen Zahlen messbar ist, eignet er sich zwar hervorragend für warme Worte, wird jedoch allzu leicht als selbstverständlich wahrgenommen. Viel zu oft geraten Ehrenamtliche in den Hintergrund. Dabei verdient dieses Engagement weit mehr - es verdient unseren Respekt, unsere Dankbarkeit und vor allem unsere Wertschätzung. Es liegt an uns, dies nicht nur zu sagen, sondern auch zu zeigen – und sicherzustellen, dass diese Anerkennung bei den Menschen ankommt. Dabei ist genau das entscheidend, um sie im Ehrenamt zu halten und zu motivieren, weiterzumachen. Das Ehrenamt in Wernau hat es verdient. Deshalb beantragen wir, dass die Stadtverwaltung ein Konzept für einen Ehrenamtsabend erarbeitet, das unter Einbindung des Gemeinderates entwickelt wird. Dieses Konzept soll einen festlichen Abend in der Stadthalle vorsehen, bei dem die Ehrenamtlichen unserer Stadt eingeladen und gewürdigt werden. Ziel ist es, ihren unverzichtbaren Einsatz sichtbar zu machen und ihnen die verdiente Wertschätzung entgegenzubringen. In vielen anderen Gemeinden & Städten haben sich vergleichbare Konzepte bereits erfolgreich etabliert. Und ja, dies erfordert einen finanziellen Aufwand, doch dieser ist verschwindend gering im Vergleich zu dem unschätzbaren Wert, den das Ehrenamt für unsere Stadt und unsere Bürger leistet. Anerkennung bedeutet, den Worten auch konkrete Taten folgen zu lassen. Das muss es uns wert sein.

Kommen wir nun zum Bau einer neuen Sporthalle.
Ich werde bewusst darauf verzichten, die Notwendigkeit dieses Projekts erneut zu begründen. Die Argumente sind bekannt, sie wurden mehrfach von allen Seiten beleuchtet, diskutiert und abgewogen. Es gab eine umfassende Bürgerbeteiligung, die Ergebnisse liegen auf dem Tisch. Alles, was es an Meinungen und Perspektiven zu diesem Thema gibt, wurde gehört. Jetzt ist es an der Zeit, den nächsten Schritt zu gehen. Es ist an der Zeit, zu handeln. Mit dem vorliegenden fraktionsübergreifenden Antrag, der einen Sperrvermerk für die eingeplanten Gelder zur weiteren Planung der Sporthalle vorsieht, tun Sie jedoch genau das Gegenteil. Statt Fortschritt wählen Sie Stillstand. Statt Entscheidungen herbeizuführen, verschieben Sie diese auf unbestimmte Zeit. Dieser Antrag ist keine Lösung – er ist ein Vermeidungsmanöver. Die Stadtbevölkerung hat sich im Rahmen der Bürgerbeteiligung klar geäußert. Der Auftrag ist eindeutig: Der Bau einer Sporthalle wird von der großen Mehrheit unterstützt. Doch was noch deutlicher geäußert wurde, war der Wunsch nach einer klaren Entscheidung. Die Menschen haben genug von Diskussionen, Verzögerungen und Verschiebungen. Sie erwarten von uns, ihren gewählten Vertretern, dass wir handeln. Wenn Sie der Meinung sind, dass diese Sporthalle nicht notwendig ist oder Sie das Projekt ablehnen, dann ist das Ihr gutes Recht. Aber dann seien Sie auch so ehrlich, dies offen zu kommunizieren. Was die Bürgerinnen und Bürger jedoch nicht akzeptieren werden, ist eine Hinhaltetaktik, die das Thema auf unbestimmte Zeit blockiert. Denn das ist genau das, was Ihr Antrag bewirkt.

Sie erinnern sich sicher: Das wichtigste Anliegen der Menschen war nicht nur der Bau der Sporthalle, sondern vor allem, dass endlich eine Entscheidung getroffen wird – in welche Richtung auch immer. Das einzige, was schlimmer ist als eine Entscheidung, die nicht allen gefällt, ist keine Entscheidung.

Ich appelliere an Sie: Treten Sie von diesem Antrag zurück. Geben Sie den Weg frei für den weiteren Prozess. Es geht nicht nur um den Bau einer Halle. Es geht darum, dass wir unserem Auftrag als Gemeinderat gerecht werden, Verantwortung übernehmen und eine Entscheidung treffen.

Abschluss

Die kommenden Jahre werden haushaltstechnisch nicht einfacher. Im Gegenteil – die finanziellen Herausforderungen werden zunehmen. Doch gerade deshalb dürfen wir nicht den Fehler machen, nur um eines ausgeglichenen Haushalts willen das zu gefährden, was unsere Stadt besonders und lebenswert macht. Denn Wernau wäre nichts ohne seine Kultur, sein Vereinsleben, seine Ehrenamtlichen und die starke Gemeinschaft, die uns als Stadt auszeichnet. Diese Werte sind kein „Luxus“, den wir uns vielleicht leisten können – sie sind essenziell. Wenn wir hier den Rotstift zu rigoros ansetzen, sparen wir an unserer Identität und an dem, was Wernau lebenswert macht. Und das darf nicht passieren.

Es liegt an uns, eine Gratwanderung zu schaffen: zwischen finanzieller Verantwortung und dem Erhalt dessen, was unsere Stadt ausmacht. Trotz aller Herausforderungen sind wir überzeugt: Wenn wir zusammenarbeiten, wenn wir klug und vorausschauend handeln, können wir die kommenden Jahre meistern.

Auch der oft gehörte Satz, dass wir keine Schulden machen dürfen, um die junge Generation nicht zu belasten, verdient in der aktuellen Situation eine differenzierte Betrachtung. Ja, wir müssen mit den öffentlichen Mitteln sorgsam umgehen – das sind wir allen Generationen schuldig. Doch es sind oft ältere Generationen, die diese Argumente für die Jüngeren vorbringen. Heute sitzen wir hier – als Vertreter der jungen Generation, aber auch als Vertreter aller Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Und wir sagen: Es gibt Momente, in denen Schulden kein reines Problem sind, sondern eine Investition in die Zukunft. Mit diesem Haushalt legen wir die Basis, um Wernau auch für kommende Generationen lebenswert, zukunftsfähig und attraktiv zu erhalten.

Mit dieser Zuversicht, mit dem Vertrauen in die Zusammenarbeit dieses Gremiums und mit dem festen Willen, gemeinsam das Beste für unsere Stadt zu erreichen, stimmen wir dem Haushalt zu. Lassen Sie uns die kommenden Herausforderungen Hand in Hand meistern – für ein Wernau, das nicht nur heute, sondern auch in der Zukunft ein Ort ist, in dem wir gut und gerne leben.